

Zukunftsweisendes Kompetenzzentrum von Elektro Graf

Elektro Graf eröffnet nach einjähriger Bauzeit an der Kreuzlingerstrasse 19 in Romanshorn seinen Gewerbebau. Mit einem dreitägigen Festprogramm für die ganze Bevölkerung wird der aussergewöhnliche Neubau mit der auffälligen Architektur am ersten Oktoberwochenende eröffnet.

Geschäftsinhaber Reto Segmüller ist erfreut und stolz zugleich, dass Elektro Graf der Kundschaft und den Mitarbeitenden im neuen Kompetenzzentrum persönliche Beratung im Showroom, optimierte Arbeitsprozesse und modernste, smart gesteuerte Elektrotechnik auf viel Fläche bieten kann. Und er erklärt: «Mit unserem Gewerbeneubau an der Kreuzlingerstrasse 19 bekennen wir uns zum Wirtschaftsstandort Romanshorn und zum Oberthurgau.»

Drei Tage Eröffnungsfeierlichkeiten vom 1. bis 3. Oktober mit Musik von Linda Fäh, «The Duke», dem Saint City Orchestra und den Seerugge Feger werden



Gross und Klein begeistern. An allen drei Eröffnungstagen bildet das Programm mit Show-Kochen, Bar- und Restaurantsbetrieb, das e-Mobil mit smarterer Technologie und natürlich Neubau-Besichtigungen den stilvollen Rahmen für den Start im Gewerbeneubau mit der aussergewöhnlichen Architektur.

Reto Segmüller und das Elektro-Graf-Team freuen sich, mit der Bevölkerung gemeinsam die Eröffnung des neuen Firmenstandortes zu feiern. Alle sind herzlich eingeladen, vom 1. bis 3. Oktober an der Eröffnungsfeier dabei zu sein. Zutritt nur mit gültigem Covid-Zertifikat. A. Graf Elektro-Installationen AG

Kirchliche Veranstaltungen



Freitag, 24. September: 16.30 Uhr, Fritigshüsli.

Samstag, 25. September: 19.30 Uhr, Konzert Andi Weiss, Kirche Romanshorn; mit Zertifikat.

Sonntag, 26. September

09.30 Uhr, Erntedank-Gottesdienst in Romanshorn; mit Zertifikat. Mit Pfrn. M. Engel, Musikverein, Landfrauen. Mit Kinderhüeti. Anschl. Apéro. Kirchenschmuck: Landfrauen.

09.30 Uhr, Erntedank-Gottesdienst in Samsach; mit Zertifikat. Mit Pfr. L. Heynen; D. Engeli, Orgel; Kirchenchor. Anschl. Kirchenkaffee. Kirchenschmuck: Kirchenchor.

17.00 Uhr, Romanshorner Bachzyklus 2021, 8. Konzert; mit Zertifikat.

Montag, 27. September: 10.00 Uhr, Bibelgespräch.

Dienstag, 28. September

14.00 Uhr, Kreative Frauengruppe.
19.45 Uhr, Probe Kirchenchor.

Donnerstag, 30. September

17.00 Uhr, Probe Singvögel.
19.00 Uhr, Kompass (mit Nachtessen).
19.45 Uhr, Probe Projekt-Kantorei.

Weitere Angaben: www.evang-romanshorn.ch



Romanshorn
Samsach • Uttwil

Samstag, 25. September

18.30 Uhr, Eucharistiefeier zum Erntedank, ohne Zertifikat, Beschränkung 50 Personen, mit Anmeldung bis Freitag 16.00 Uhr.

19.00 Uhr, Eucharistiefeier in tamilischer Sprache, in der Alten Kirche, ohne Zertifikat, Beschränkung 35 Personen.

Sonntag, 26. September: 10.15 Uhr, Eucharistiefeier zum Erntedank, mit Zertifikatspflicht.

Weitere Angaben: www.kathromanshorn.ch



KIRCHE IM REBGARTEN

Samstag, 25. September

11–17 Uhr, Jungschar 60-Jahr-Jubiläum.

Sonntag, 26. September

09.45 Uhr, Kinderprogramm.
10.00 Uhr, Gottesdienst mit / ohne Zertifikat / Livestream mit Johann Alberts.
Godi on tour ab 12 Jahren – godi-amriswil.ch.

Weitere Angaben: www.rebgarten.ch



Evangelisch-methodistische Kirche

Sonntag, 26. September

10.00 Uhr, drei Stimmen, ein Bibeltext.

Weitere Angaben: www.emk-romanshorn.ch



Freikirche der
Siebenten-Tags-Adventisten™

Gottesdienst – Samstag, 25. September

09.00 Uhr, Bibelgespräch. 10.25 Uhr, Predigt. Jesus Christus kommt wieder!

Weitere Angaben: www.adventisten.ch

fctchurch

Sonntag, 26. September

10.00 Uhr, Gottesdienst, Kinderprogramm.

Mittwoch, 29. September

09.00 Uhr, Kaffeepause-Treffen.

Weitere Angaben: blog.fct.church

Stadler gibt nicht klein bei

Ein angeblicher Formfehler kostet Peter Spuhlers Firma einen Milliardenauftrag der ÖBB. Doch Stadler wehrt sich.

Thomas Griesser Kym

Mitte Jahr haben die ÖBB in einer Grossausschreibung Stadler den Zuschlag erteilt. Es geht um dringend benötigte Doppelstöcker für den S-Bahn- und Regionalverkehr in Niederösterreich und Wien. Der Rahmenvertrag umfasst bis zu 190 elektrische Triebzüge. Die Zeitung «Der Standard» taxierte das Volumen auf bis zu zwei Milliarden Euro.

Gegen die Vergabe an Stadler hat Mitbewerber Alstom Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingelegt. Mit Erfolg: Sowohl Gerichtssprecher Dietmar Rust als auch ÖBB-Sprecher Bernhard Rieder bestätigen Angaben des «Standard», wonach das Gericht am 10. September 2021 die Erteilung des Zuschlags an Stadler für nichtig erklärt hat.

Stadler wehrt sich und beschreitet den Rechtsweg

«Der Standard» schreibt unter Berufung auf «ÖBB-Aufsichtsratskreise», Stadler habe sein Angebot mit elektronischer Signatur gezeichnet, aber mit der falschen: Verwendet worden sei statt die EU-Version die Schweizer Version, die in der EU nicht gültig sei. Und: Bei der Prüfung der Stadler-Offerte sei den ÖBB dieser Fehler entgangen. Andernfalls hätten sie das Angebot gar nicht zulassen dürfen und Stadler aus dem Vergabeverfahren ausschliessen müssen.

ÖBB-Sprecher Rieder formuliert es so: «Der Prozess der Auftragsvergabe wurde vom Bundesverwaltungsgericht wegen eines Formfehlers aufgehoben. Dabei handelt es sich um einen Signaturformfehler.» Auf Nachhaken sagt er: «Die Signatur ist vom Anbieter falsch gesetzt worden», also von Stadler. Gerichtssprecher Rust spricht ebenfalls von einem «Formfehler im Zusammenhang mit der Signatur». Ausserdem habe der Richter auch noch einen zweiten Punkt beanstandet, auf den Rust nicht näher eingeht.

Stadler selber weist alle Vorwürfe zurück und äussert die Ansicht, ein «rechtsgültiges Angebot» abgegeben zu haben.



Ein aktueller Nahverkehrs-Doppelstöcker der ÖBB, im Volksmund Wieselzug genannt, westlich von Wien. Bild: commons.wikimedia.org/NÖLB Mh

Nun aber habe das Bundesverwaltungsgericht «aufgrund eines angeblichen Formfehlers bei der qualifizierten elektronischen Signatur des Angebots» den Zuschlag der ÖBB «überraschend für nichtig erklärt».

Stadler will das nicht auf sich sitzen lassen. Der Schienenfahrzeughersteller betont, er habe «diese elektronische, von den zuständigen internationalen Behörden anerkannte Signatur schon hundertfach bei der Teilnahme an Ausschreibungen im EU-Raum verwendet. Zahlreiche so unterzeichnete Angebote wurden damit gewonnen, auch solche österreichischer Bahnen.» Die Firma von Patron Peter Spuhler kündigt an, sie werde «sämtliche ihr zustehenden Rechtsmittel gegen diese erstinstanzliche Entscheidung des österreichischen Bundesverwaltungsgerichts ausschöpfen». Und: «Stadler unterstützt die ÖBB weiterhin und geht davon aus, dass dieser vom Gericht beanstandete angebliche Formfehler korrigiert wird.»

Alstom hatte mit seiner Beschwerde die Auftragsvergabe in Zweifel gezogen und unter anderem einen angeblichen Interessenkonflikt der ÖBB geltend gemacht, weil diese seit 2017 mit Stadler in einem Joint Venture zum Unterhalt der Flotte der privaten ÖBB-Konkurrentin Westbahn verhandelt sind. Der angebliche Fehler mit der Signatur wurde entdeckt, weil der Richter im Zuge der Nachprüfung des Vergabeprozesses auch die Legitimation des von Stadler eingereichten und von der ÖBB zugelassenen Angebots prüfte.

Elektronische Signatur

In der Schweiz ist die elektronische Signatur im Bundesgesetz über die elektronische Signatur (ZertES) geregelt. Die Anforderungen sind vergleichbar mit jenen der eIDAS-Verordnung der EU über elektronische Identifizierungs- und Treuhanddienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt. Qualifizierte schweizerische Zertifikate werden in EU-Ländern jedoch nicht automatisch anerkannt und umgekehrt. Die gegenseitige Anerkennung elektronischer Signaturen erfordert den Abschluss internationaler Abkommen. Bisher hat die Schweiz aber noch kein solches Abkommen abgeschlossen. (red)

dass Stadler im Recht ist, ist der Weg frei für die Auftragsvergabe. Auch die ÖBB können gegen den erstinstanzlichen Richter Einsprache einlegen. Sollte am Verdikt hingegen nicht gerüttelt werden, müssen die ÖBB die Ausschreibung von Grund auf neu ausrollen. Laut Rieder werden die ÖBB die Lage nun zunächst analysieren.

Die ÖBB fahren auf einen Engpass zu

Unabhängig von der Antwort auf die Frage, ob Stadlers Angebot rechtsgültig ist oder nicht, fahren die ÖBB wegen der Verzögerung auf ein gravierendes Verkehrsproblem zu: Ihr Plan, die ersten neuen Doppelstöcker Mitte Dezember 2024 auf die Schienen zu bringen, ist kaum zu halten. ÖBB-Sprecher Rieder räumt ein: «Es wird schwierig.» Damit steht der fix vereinbarte Ausbau des Bahnangebots im Osten Österreichs auf der Kippe.

Sollte ein Richter letztinstanzlich zum Schluss kommen,

dass Stadler im Recht ist, ist der Weg frei für die Auftragsvergabe. Auch die ÖBB können gegen den erstinstanzlichen Richter Einsprache einlegen. Sollte am Verdikt hingegen nicht gerüttelt werden, müssen die ÖBB die Ausschreibung von Grund auf neu ausrollen. Laut Rieder werden die ÖBB die Lage nun zunächst analysieren.

Dabei fragt sich, welche Alternativen zu Stadler die ÖBB in einer Neuausschreibung überhaupt haben. Der bisherige Haus- und Hoflieferant Siemens hatte an der ursprünglichen Ausschreibung gar nicht teilgenommen, weil sich der deutsche Hersteller wegen der Bauweise seiner Züge ausserstande sah, diese mit der geforderten Anzahl Sitzplätze zu bestücken. Und Alstom als Nachfolgegesellschaft Bombardiers war von den ÖBB vom Doppelstöcker-auftrag ausgeschlossen worden. Dies wegen des Debakels mit den 46 Bombardier-Einstöckern für Vorarlberg und Tirol, die bis heute keine Zulassung haben.

Die Lufthansa will den Staat loswerden

Kapitalerhöhung Die Lufthansa will die Politik loswerden. Am Montag kündigte die deutsche Airline eine Kapitalerhöhung an. Ab heute bis zum 5. Oktober werden Aktionären 597,7 Millionen neue Aktien angeboten. Die Lufthansa will so 2,14 Milliarden Euro einnehmen. Mit dem Geld will sie die Staatshilfen zurückzahlen, die sie vor allem in Deutschland zur Bewältigung der Coronakrise erhalten hat. Die Lufthansa hat 2,5 Milliarden Euro an stillen Einlagen des Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesregierung (WSF) in Anspruch genommen. Bis Ende Jahr will sie diese zurückzahlen.

Zeitpunkt wohl kein Zufall

Laut «Börsen-Zeitung» will die Lufthansa zudem den nicht in Anspruch genommenen Teil der stillen Einlage bis Ende Jahr kündigen. Dass die Kapitalerhöhung noch vor der Bundestagswahl in Deutschland am Sonntag stattfindet, dürfte kein Zufall sein. In Umfragen führt die SPD von Kanzlerkandidat Olaf Scholz, die Union verliert zusehends an Boden. An einer SPD-geführten Regierung könnten auch die Grünen beteiligt sein, allenfalls auch die Partei Die Linke.

In einer solchen Konstellation käme dem Klimaschutz wohl mehr Bedeutung zu, was sich auch auf die Aviatik auswirken könnte – und damit auf das Geschäft der Lufthansa. Möglich, dass die Konzernleitung deshalb so wenig staatlichen Einfluss im Unternehmen möchte wie möglich.

Swiss schweigt sich zu ihren gezogenen Krediten aus

Auch die Schweizer Lufthansa-Tochter Swiss und ihre Schwester Edelweiss haben wegen der Coronakrise Unterstützung des Staates benötigt. Die Swiss hat einen Bankkredit über 1,5 Milliarden Franken erhalten, für welchen die Eidgenossenschaft zu 85 Prozent bürgt. Die Swiss hat laut Sprecherin Meike Fuhlrott bisher «deutlich weniger als die Hälfte» in Anspruch genommen.

Die Laufzeit beträgt fünf Jahre mit der Option, zweimal um ein Jahr zu verlängern. Die Airline rechnet nicht damit, mehr als rund die Hälfte des Bankkredits in Anspruch zu nehmen. «Wir liegen zurzeit deutlich darunter», betont Fuhlrott. Verbindliche Zusagen, wann die Swiss nicht mehr auf Geld aus den staatlich verbürgten Bankkrediten angewiesen ist, macht die Gesellschaft nicht. Die Kreditlinie könne flexibel in Anspruch genommen werden, sagt Fuhlrott. «Beträge, die zunächst in Anspruch genommen und wieder zurückbezahlt wurden, können zu einem späteren Zeitpunkt erneut gezogen werden.» Nachhaltige Tilgungen und feste Tilgungsraten gebe es nicht. Am Ende der Vertragslaufzeit sei der noch ausstehende Betrag fällig. «Die Swiss bemüht sich, zu jedem Zeitpunkt nur so viel Kredit in Anspruch zu nehmen, wie jeweils benötigt wird, um die Zinslast möglichst gering zu halten», so die Sprecherin. (chs)

Elektro Graf rüstet sich für die Zukunft

Ein Jahr Bauzeit und fünf Millionen Franken hat das Unternehmen in seinen Neubau in Romanshorn investiert.

Bisher war die A. Graf Elektro-Installationen AG, bekannt als Elektro Graf, auf vier Standorte verteilt. Künftig operiert sie an einem Ort an der Kreuzlingerstrasse in Romanshorn, unter einem Dach, mit optimierten Arbeitsprozessen. Geschäftsleiter und Inhaber Reto Segmüller hat auch einen Showroom mit Weisswaren eingerichtet, also Haushaltsgeräte, vom Kühlschrank bis zur Waschmaschine.

Segmüller hat das Unternehmen 2015 übernommen, mit sechs Mitarbeitenden. Binnen zwei Jahren wurde das Team an-

nähernd vervierfacht, und heute zählt Elektro Graf 31 Mitarbeitende. Damit sieht Segmüller seinen Betrieb als grösstes Unternehmen der Branche im Oberthurgau.

Fast 30 Prozent der Belegschaft sind Lernende

Von der 31-köpfigen Belegschaft sind neun Lernende, acht werden zum Elektroinstallateur ausgebildet, einer zum Elektroplaner. Segmüller sagt: «Ich lege viel Wert auf Ausbildung, und ich muss die Leute selber ausbilden, weil es schwierig ist, gute

Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden.»

Momentan hat Elektro Graf mehrere Stellen für Frauen und



Reto Segmüller, Chef und Inhaber von Elektro Graf. Bild: PD

für Männer frei. Gesucht werden: Projektleiter, Elektroinstallateur, Servicemonteur, bauleitender Monteur.

Die Grösse der Aufträge nimmt zu

Ein Satz, der auf der Website von Elektro Graf ins Auge sticht, lautet: «Weiteres Wachstum ist nicht das Ziel.» Segmüller erklärt dazu, seine Philosophie laute, «ganz klar auf Qualität zu setzen». Das scheint sich auszuzahlen: «Wir leisten offenbar gute Arbeit, denn wir sind gefragt am Markt und haben auch

immer grössere Aufträge.» Als aktuelles Beispiel nennt Segmüller zwei grosse Objekte, für die sein Unternehmen die Gebäudeautomation bewerkstelligt. Vor diesem Hintergrund dürfte für das Unternehmen weiteres Wachstum nicht ausgeschlossen sein, wie auch Segmüller einräumt. Er setzt dabei auf ein breites Kundenportfolio, um Klumpenrisiken zu vermeiden, auf sein Spezialistenteam mit viel Know-how und auf eine umfassende Angebotspalette.

Thomas Griesser Kym



Gesellschaft Kanton TG
Elektro Graf, Romanshorn

Zukunftsweisendes Kompetenzcenter

Elektro Graf eröffnet nach einjähriger Bauzeit an der Kreuzlingerstrasse 19 in Romanshorn seinen Gewerbebau. Mit einem dreitägigen Festprogramm für die ganze Bevölkerung wird der aussergewöhnliche Neubau mit der auffälligen Architektur am ersten Oktoberwochenende eröffnet.



Die Ostschweiz am 16. September 2021

Geschäftsinhaber Reto Segmüller ist erfreut und stolz zugleich, dass Elektro Graf der Kundschaft und den Mitarbeitenden im neuen Kompetenzcenter in Romanshorn persönliche Beratung im Showroom, optimierte Arbeitsprozesse und modernste, smart gesteuerte Elektrotechnik auf viel Fläche bieten kann. Und er erklärt: «Mit unserem Gewerbeneubau an der Kreuzlingerstrasse 19 bekennen wir uns zum Wirtschaftsstandort Romanshorn und zum Oberthurgau.»

Drei Tage Eröffnungsfeierlichkeiten vom 1. bis 3. Oktober mit Musik von Linda Fäh, dem Saint City Orchestra und den Seerugge Feger werden Gross und Klein begeistern. An allen drei Eröffnungstagen bildet das Programm mit Show-Kochen, Bar- und Restaurationsbetrieb, das e-Mobil mit smarterer Technologie und natürlich Neubau-Besichtigungen den attraktiven Rahmen für den Start im Gewerbeneubau mit der aussergewöhnlichen Architektur.

Reto Segmüller und das Elektro-Graf-Team freuen sich, mit der Bevölkerung gemeinsam die Eröffnung des neuen Firmenstandortes zu feiern. Alle sind herzlich eingeladen, vom 1. bis 3. Oktober an der Eröffnungsfeier dabei zu sein. Zutritt nur mit gültigem Covid-Zertifikat.

Schulanfang- und Buchtgottesdienst

Zu Beginn des neuen Schuljahrs feiert die evangelische Kirchgemeinde zwei Familiengottesdienste, zu denen Gross und Klein eingeladen sind.

Schulanfang-Gottesdienst am Sonntag, 9. August, 9.30 Uhr, evangelische Kirche Romanshorn: «Gott behüte Dich!» ist das Thema dieses Gottesdienstes, in dem speziell die Kinder willkommen geheissen werden, die im Sommer das erste Mal den Reli-Unterricht besuchen. In diesem Gottesdienst sind Kinder und Erwachsene eingeladen, sich segnen zu lassen. Im Anschluss gibt es einen Kirchenkaffee und Sirup für die Kinder.

11vor11-Buchtgottesdienst am Sonntag, 16. August, 10.49 Uhr: Der Buchtgottesdienst steht unter dem Thema «Früchte des Heiligen Geistes». Eine dieser Früchte ist die Freude. Weil der Heilige Geist auch der ganzen Schöpfung und dem Menschen den Lebensatem einhaucht, ist auch die Freude an der Schöpfung – an den Bergen, den Fluren,

den Seen, den Tieren und den Menschen – eine Frucht des Glaubens. Die Bucht am See ist ein wunderbarer Ort, um diese Freude zu wecken und darüber nachzudenken, wie wir die Schöpfung hegen und pflegen können, sodass auch zukünftige Generationen Freude an ihr haben können. In diesem Gottesdienst werden sechs Kinder getauft.

Anschliessend gibts Wurst, Grillkäse, Brot, Getränke und Dessert.

Sind am evang. Kirchturm in Romanshorn ab Samstag die Fahnen gehisst, wird der Gottesdienst in der Bucht gefeiert, bei Schlechtwetter in der evangelischen Kirche. Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 1600 ab Samstag 20 Uhr Auskunft.

Bitte beachten: Aus organisatorischen Gründen ist sowohl für die Teilnahme als auch für das Mittagessen bis Mittwoch, 12. August, eine Anmeldung notwendig: T 071 466 0000.

*Pfarrerin Meret Engel und Team
Evang. Kirchgemeinde
Romanshorn-Salmsach / Koord.*

■ Bahnraritäten im Verkauf

Am Sonntag, 9. August, öffnet das Locorama seine Tore fürs Museum: Gleichzeitig werden Raritäten wie Billette und Metallschilder aus dem Fundus verkauft. Von 10 bis 17 Uhr sind in der Eisenbahn-Erlebniswelt wie üblich Lokomotiven und Wagen zu bestaunen und die Gartenbahn ist in Betrieb. Gleichzeitig findet ein grosser Eisenbahn-Artikel-Verkauf statt: «Im Locorama werden immer wieder Gegenstände aus Hausräumen abgegeben und solche, die im Estrich Platz versperren.

Als eigentliche Leckerbissen an unserem Verkaufssonntag sind Kartonbillette Edmonson und Messingschilder zu nennen. Dazu kommen noch Einzelteile wie Münzen, Videos, Bücher, Lampen und vieles mehr», sagt Roland Parigger. Er betreut das Archiv.

Wettbewerb und Mitglieder: Speziell an diesem Sonntag ist auch ein Wettbewerb, bei dem Blachentaschen mit Locoramawerbung zu gewinnen sind. Und freiwillige MitarbeiterInnen und Geldgeber werden gesucht.

Markus Bösch / Koord.

PUBLIREPORTAGE

Spatenstich für den Gewerbeneubau der Elektro Graf

Bauherrschaft, Architekt und Mieter schaufelten symbolisch die Erde. An der Kreuzlingerstrasse 19 entsteht ein Gewerbebau, der ein mutiges Unternehmen und den Standort Romanshorn repräsentiert.

Zum Spatenstich fanden sich am Freitag, 10. Juli, die Bauherrschaft und Gäste auf der Baustelle ein: Segmüller Immobilien AG, Baubeteiligte, Elektro-Graf-Team, Geschäftspartner und Familie. Im Sommer 2021 wird die A. Graf Elektro-Installationen AG im neuen Gewerbebau ein Kompetenzzentrum für Haushaltgeräte eröffnen und die Büros beziehen. Geschäftsführer Reto Segmüller kann es kaum erwarten. «Nach zwei Jahren Vorbereitung geht es nun los», sagt er und ergänzt: «Unseren Neubau setzen ausschliesslich lokale Dienstleister um. Ich schätze die Zusammenarbeit mit ihnen und die hohe Qualität, die ich erwarten kann.»

Gewerbebau setzt Zeichen

Stadtpräsident Roger Martin freut sich über das Projekt: «Es ist ein gutes Zeichen, wenn wir in unserer Stadt florierende Unternehmen haben, die expandieren können – für Romanshorn und für das Unternehmen.» Dieser Meinung ist auch Gewerbevereins-

präsident Roland Schneeberger: «Wir freuen uns, dass Elektro Graf den Mut hat, einen Gewerbebau zu realisieren.» Einen Bau übrigens, der mit seiner schwarzen Fassade die Blicke auf sich ziehen wird. Der Herausforderung, Form, Farbe, Materialisierung und smarte Gebäudeautomation zu vereinen, stellt sich Architekt Rolf Hofer.

*A. Graf Elektro-Installationen AG, Romanshorn
071 463 35 35, info@elektrograf.ch*



Bis jetzt wollen nur 25 kommen

Die Bundesfeier der Stadt Arbon droht, eine intime Veranstaltung zu werden. Grund könnte die Durchführung im Seeparksaal sein.

Max Eichenberger

Eine Konstante hatte die Bundesfeier in den letzten Jahren eigentlich nie. So variierten der Zeitpunkt der Durchführung wie der Veranstaltungsort. Mal fand sie auf dem Hafendamm statt, mal im Zirkuszelt an der Seepromenade, dann im Jakob-Züllig-Park beim Musikpavillon – oder zuletzt, wie beim Auftritt von SVP-Doyen Christoph Blocher 2019 – auf der Aufschüttung beim Seeparksaal.

Nach dem Wetterpech 2017 drohte der feierliche Anlass, im Jahr darauf gar im übertragenen Sinne in Wasser zu fallen. Grund war die fehlende finanzielle Restabsicherung. Ein privater Verein war damals in die Bresche gesprungen, um die Traditionsveranstaltung zu retten. Die Vorgabe des neuen Organisations für einen beschaulichen, eher unpolitischen Rahmen hatte die örtliche SVP mit der Nomination von alt Bundesrat Blocher als Festredner vor Jahresfrist dann allerdings in den Wind geschlagen.

Keine Mindestzahl an Angemeldeten

Und auch in diesem Jahr wird alles anders, Corona geschuldet. Immerhin hat der Stadtrat selbst entschieden, die Bundesfeier «gerade in einer solchen Zeit mit zahlreichen gesellschaftlichen Herausforderungen in würdigem und feierlichem Rahmen» zu veranstalten – im Seeparksaal. Es könnte ein intimer Anlass werden. Vier Wochen ist das Zeitfenster der Voranmeldung offen, die «im Sinne der Rückverfolgbarkeit» erforder-



Eine Konstante der Bundesfeier: die Stadtmusikanten mit ihren Käppi mit dem Schweizerkreuz.

Bild: Max Eichenberger

Bundesfeier ohne Abbrennplatz für Feuerwerk

In früheren Jahren hat der Werkhof Arbon auf der grossen Wiese südlich des Aussichtsplatzes am See einen zentralen Abbrennplatz für Feuerwerk eingerichtet. Da vor dem Hintergrund der Coronapandemie gegenwärtig jedoch grössere Menschenansammlungen zu vermeiden

sind, wird dieses Jahr kein solcher Platz eingerichtet. Der Rahmen der Feier (offizieller Beginn 19 Uhr) wird ein einfacher sein. Die Stadtmusik Arbon wird sie musikalisch eröffnen und umrahmen, Stadtpräsident Dominik Diezi ein Grusswort halten. Die Festansprache hält Mostprodu-

zent Ernst Möhl. Die Stadt ehrt Corona-Helfer. Laut Olivier Jacot gibt es kein Buffet, weil dies zu viel Bewegung brächte. «Stattdessen gibt es Getränke und eine kalte Platte an jedem Tisch.»

Anmeldung: via E-Mail stadtkanzlei@arbon.ch; telefonisch über 071 447 61 90. (me)

lich ist. Bisher haben sich erst 25 Personen angemeldet, wie auf der städtischen Website ersichtlich. Zugelassen sind maximal 300 Besucher. Olivier Jacot, Projektleiter bei der Stadt, bestätigt den aktuellen Anmeldestand. Eine Mindestzahl an Teilnehmern gebe es nicht, obwohl im Raum gestanden habe, eine Durchführung davon abhängig zu machen. «Davon haben wir abgesehen.»

Über die Gründe der wenigen Anmeldungen könne man nur mutmassen, sagt Jacot. Die schriftliche oder telefonische Anmeldung mit Angabe der Personalien könne tatsächlich eine Hürde sein, vor allem für die ältere Generation. Es sei nicht jedermanns Sache, eine E-Mail zu schreiben. Womöglich spielten auch Ferienabwesenheiten eine Rolle, so Jacot. «Zudem mag eher abschreckend wirken, dass die Feier in einem geschlossenen Raum abgehalten wird.»

Im Saal einfacher zu kontrollieren

Die Vorstellung, einen lauen Sommerabend im Saal zu verbringen statt auf der Seeparkwiese mit direkter Sicht auf den See, mag tatsächlich nicht jedermanns Sache sein. «Es besteht da ein Zielkonflikt», räumt Jacot ein. «Draussen müsste man ein Gebiet absperren und mehr personelle sowie materielle Ressourcen bereitstellen, um die Kontrolle sicherstellen und die Sicherheit gewährleisten zu können. In einem Saal ist das Handling besser wahrzunehmen.»

Olivier Jacot hofft, dass es auch vom Besucheraufkommen her eine würdige Feier gibt, «die wir durchführen, um ein Zeichen zu setzen». Das Anmeldeportal ist weiter offen. Zudem bestehe die Möglichkeit, sich ad hoc am Bundesfeierabend vor Ort registrieren zu lassen, sagt Jacot, der so doch noch mit einem gewissen Zulauf rechnet. «Einlass ist um 18.30 Uhr, eine halbe Stunde vor dem offiziellen Beginn der Feier. Es besteht ausreichend Zeit, die Registrierung vorzunehmen.»

Arbon feiert «Tag der Nachbarn»

Arbon Seit einigen Jahren finden in verschiedenen Schweizer Städten am «Tag der Nachbarn» Aktionen statt, um das nachbarschaftliche Miteinander zu fördern. Der diesjährige Tag der Nachbarn wurde aufgrund der Coronapandemie vom 29. Mai auf den 28. August verschoben. Während der Coronakrise hat sich gezeigt, wie wichtig das Zusammenleben im Quartier und ein guter Kontakt unter Nachbarn sein kann. Daher will der städtische Bereich «Gesellschaft» dieses Zusammenleben stärken und die Bevölkerung animieren, am Tag der Nachbarn Feste in ihren Quartieren zu organisieren.

Lokale Gewerbetreibende und die Stadt unterstützen die Aktion mit entsprechenden Angeboten. Detailliertere Informationen finden sich unter www.arbon.ch/tagdernachbarn sowie www.tagdernachbarn.ch.

Selbstverständlich sind bei der Planung und Durchführung der verschiedenen Nachbarschaftsfeste die geltenden Bestimmungen des Bundes zur Eindämmung des Coronavirus ausnahmslos zu berücksichtigen und einzuhalten. (red)

«Gutes Zeichen für Stadt»

Die Arbeiten am Neubau von Elektro Graf in Romanshorn haben mit einem Spatenstich begonnen.

Auf dem Grundstück der ehemaligen Milchzentrale an der Kreuzlingerstrasse 19 in Romanshorn entsteht in einjähriger Bauzeit ein Gewerbebau. Im Sommer 2021 wird dort die A. Graf Elektro-Installationen AG ein Kompetenzzentrum für Haushaltsgeräte eröffnen und die Büros beziehen. Geschäftsführer Reto Segmüller kann es kaum erwarten. «Nach zwei Jahren Vorbereitung geht es nun los», sagte er beim Spatenstich. Und weiter: «Unseren Neubau

setzen wir ausschliesslich mit lokalen Dienstleistern um. Ich schätze die Zusammenarbeit mit ihnen und erhalte die hohe Qualität, die ich erwarten kann.»

Stadtpräsident Roger Martin freut sich über das Bauprojekt: «Wenn wir in unserer Stadt florierende Unternehmen haben, die expandieren können, ist das ein gutes Zeichen – für Romanshorn und für das Unternehmen selbst.» Dieser Meinung ist auch Gewerbevereinspräsident Ro-

land Schneeberger: «Wir freuen uns sehr, dass sich Elektro Graf in den letzten fünf Jahren so gut entwickelt hat und den Mut beweist, einen eigenen Gewerbebau zu realisieren.» Ein Bau übrigens, der mit seiner schwarzen Fassade nicht alltäglich aussieht und die Blicke auf sich ziehen wird. Architekt Rolf Hofer stellt sich der Herausforderung, im Gebäude Form, Farbe, Proportionen, Materialisierung und das Neueste in Sachen Gebäudeautomation zu vereinen. (red)



Das Team von Elektro Graf beim Spatenstich.

Bild: PD

Bodenpolitik: Stadt Arbon soll mehr Spielraum erhalten

Eine vom Parlament eingesetzte Kommission schlägt eine Kreditlimite von 15 Millionen Franken vor.

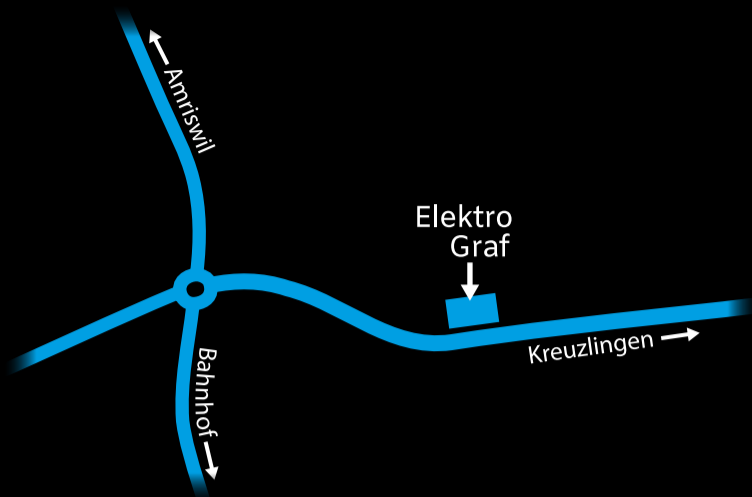
Arbon Damit geht sie weiter als die Initianten des Anliegens. FDP und XMV verlangten Anfang 2019 in einer Motion, die Obergrenze des Landkreditkontos von heute 3 Millionen Franken auf 10 Millionen Franken zu erhöhen. Die Stadt soll also künftig mehr als dreimal so viel Geld für den Erwerb von Grundstücken zur Verfügung haben, die von öffentlichem beziehungsweise strategischem Interesse sind in Bezug auf die städtebauliche, wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Arbon. Das Parlament überwies den Vorstoss im Mai des letzten Jahres einstimmig an den Stadtrat mit dem Auftrag, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten, die er im Oktober vorlegte.

In der vorberatenden Kommission unter dem Vorsitz von Lukas Auer (CVP) war man sich einig, dass die Stadt mehr finanziellen Spielraum braucht für eine aktivere Bodenpolitik. In der Frage der Kreditlimite gehen die Meinungen aber auseinander. Eine knappe Mehrheit – drei

von fünf Mitgliedern – spricht sich für eine Erhöhung auf 15 Millionen Franken aus. «Eine Limite von 10 Millionen Franken könnte sich angesichts steigender Immobilienpreise schnell als zu knapp erweisen.» Die Kommissionsminderheit sieht die Gefahr, dass die Stadt bei zu grossen finanziellen Möglichkeiten als Preistreiber auf dem Immobilienmarkt wirken könnte. Zudem seien die Chancen an der Urne grösser, wenn das Parlament in dieser Frage geschlossen aufträte, was beim Kreditrahmen von 10 Millionen Franken eher der Fall sein werde als bei 15 Millionen Franken.

In Amriswil liegt die Limite des Landkreditkontos bei 8 Millionen Franken, in Kreuzlingen bei 15 Millionen Franken, in Romanshorn bei 16 Millionen Franken und in Frauenfeld bei 25 Millionen Franken. (mso)

Das Parlament berät am 18. August über die Erhöhung des Landkreditkontos.



Es geht vorwärts!

Bereits sind die Bagger angerollt, schon bald wächst unser Neubau an der Kreuzlingerstrasse 19 in Romanshorn in die Höhe. Wir freuen uns, unseren Kundinnen und Kunden in wenigen Monaten grosszügige Verkaufs- und Ausstellungsräumlichkeiten an zentraler Lage und Parkplätze direkt vor dem Haus bieten zu können.



Ein Arbeitstag mit...



EIN TAG MIT ... ANDREAS MERK, PROJEKTLEITER UND SPEZIALIST FÜR GEBÄUDEAUTOMATION

An seinem Arbeitsplatz angekommen, verschafft sich Andreas Merk erst einmal einen Überblick über die Aufgaben und Termine, die der Tag für ihn bereithält. «Spannend!», murmelt er vor sich hin und nickt immer wieder. Und dann greift er auch schon zum Autoschlüssel und macht sich auf den Weg zum Kunden. Im persönlichen Gespräch klärt er die Bedürfnisse ab und besorgt sich die notwendigen Informationen. Zurück im Büro macht er sich sogleich an die Arbeit. Gebäudeautomation in einem Umbauprojekt, heisst die Aufgabe. Und sie ist so richtig nach Merks Geschmack: «Wir verwandeln ein 50-jähriges Gebäude in ein Smarthome. Herausfordernd dabei ist der Wunsch des Hausherrn, dass sich Licht und Beschattung auch während seiner häufigen Abwesenheiten so verhalten, als wäre er zu Hause.»

Gar nicht unglücklich ist er darüber, dass heute keine weiteren Kundentermine anstehen. Denn erst einmal vertieft in die Programmierung der Anlage, hat er nur noch sein Ziel vor Augen. «Mich freut's, wenn letztendlich der Kunde zufrieden ist», sagt Andreas Merk und fügt hinzu: «Deshalb ist mir auch der persönliche Kontakt sehr wichtig. So weiss ich genau, was wir besprochen haben und was ihm wichtig ist.» Sein Ehrgeiz, Kundenwünsche zu erfüllen, lässt ihn denn auch öfter einmal die Zeit vergessen. So wie heute. Was, schon Feierabend...?

Persönliches

Typisch Stier!

Nein, es ist kein Zufall, dass Reto Segmüller anlässlich des 40. Firmenjubiläums und zu seinem 40. Geburtstag von seinen Gästen einen lebensgrossen Stier als Geschenk erhielt. Willensstark, zielstrebig und auch ein bisschen kämpferisch – das sind die typischen Charaktereigenschaften des Stiers. Und sie treffen genauso auf Reto Segmüller zu. Übrigens:

Im Neubau hat er für seinen Bullen bereits einen Ehrenplatz vorgesehen.



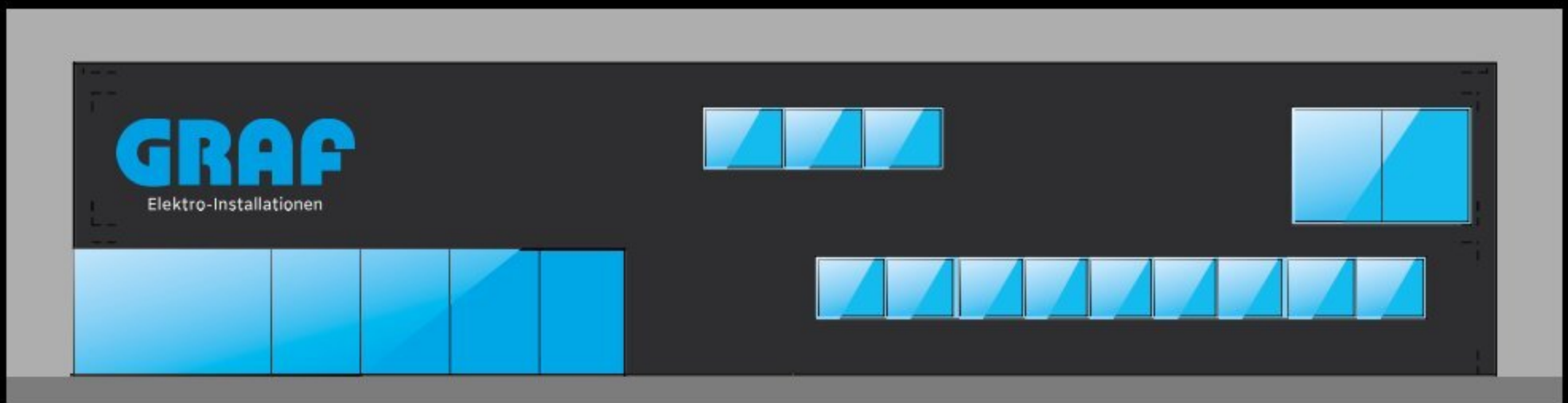
Engagement

Wir engagieren uns für die Kleinen

Genauer gesagt für die Honigbienen, denn wir sind jetzt Bienenvolk-Pate von Bee-Family. Wir leisten damit einen Beitrag zum Schutz der Honigbiene und der Natur. Interessiert am Projekt von Bee-Family?

Mehr Infos dazu finden Sie hier: www.bee-family.com





Platz da! Wir ziehen um.

Wir sind aus unserem Firmenstandort an der Neuhofstrasse langsam, aber sicher herausgewachsen. In den letzten beiden Jahren hat sich unser Team vervierfacht. Uns fehlt es nun nicht nur an Platz, sondern auch an der optimalen Infrastruktur, um die Arbeitsprozesse möglichst effizient durchzuführen.

Einen Einblick in unser neues Gebäude können wir Ihnen noch nicht geben. Aber in unsere Baupläne. Unser neuer Standort mit einer Fläche von 1370 Quadratmetern beherbergt neben Büroräumen noch ein Kellergeschoss sowie einen Ausstellungsraum mit integriertem Ladengeschäft. Hier können wir Ihnen bald unsere neuesten Modelle und Produkte präsentieren.

Unser Umzug ist bis zum Sommer 2019 geplant. Und das Beste: Wir bleiben ganz in Ihrer Nähe – an der Kreuzlingerstrasse 19, Romanshorn. So bleiben wir auch in Zukunft Ihr verlässlicher Partner vor Ort.

Ein Arbeitstag mit...



EIN TAG MIT... MICHAEL TOELLNER, PROJEKTLEITUNG TELEKOMMUNIKATION

Kurz vor sechs. Unser Mitarbeiter Michael Toellner ist soeben aufgestanden. Den Kaffee gibt es für ihn heute «to go». Denn bei unserer 24-Stunden-Serviceline ist eben ein Notruf eingegangen – ein Schwesternnotruf. Im Altersheim in Romanshorn funktionieren die Notrufe am Bett nicht mehr. Das heisst: Die Bewohner, einige davon sind bettlägerig, können die Schwestern nicht mehr rufen. Dies bedeutet Stress für alle Beteiligten. Die Pflegerinnen laufen von Zimmer zu Zimmer, um nach dem Rechten zu sehen. Sicherheit und Wohl sind so natürlich nicht garantiert.

PROBLEM RASCH GELÖST

Michael fährt los. Angekommen, macht er sich gleich auf den Weg in den Serverraum. Die Fehlersuche beginnt. Beim Update der IT-Software, das in der Nacht von einer externen Firma durchgeführt wurde, gab es eine Störung. Michael kann das Problem rasch beheben. Noch schnell den Server neu starten – und es läuft. Michael macht gleich einen Test mit dem Schwesternnotruf. Und erhält prompt einen Kaffee von einer lieben Pflegerin serviert. Michael und der Kunde sind glücklich. Wunderbar. Was für ein guter Start in einen (noch langen Arbeitstag) für Michael.

Einladung



Wir werden 40

Die Zeit geht voran. Und wir gehen mit. Gerne möchten wir unseren 40. Geburtstag mit denen feiern, die dieses Jubiläum mit möglich gemacht haben. Unseren Freunden, Bekannten, Kunden und Partnern. Übrigens: Den Geburtstag von Reto Segmüller feiern wir gleich mit. Wir laden Sie herzlich zu unserem Jubiläumsumsfeiern ein – **am 22. Juni 2018 ab 17 Uhr.**

Infos und Anmeldung bis zum 20. Mai 2018 bei Eva Segmüller. Mail eva.seg@bluewin.ch, Telefon 076 303 74 90

- Pool geöffnet
- Live-Band
- WM-Übertragung